

GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee

Nr. 84 | Juni–August 2019



2	Inhalt/Editorial	12–13	Augenblicke
3	Auf ein Wort	14–15	Wir laden ein
4–5	Thema	16–17	Termine
6	Kinder	18	Leben und Sterben
7	Jugendliche	19	Adressen/Impressum
8–9	Aus dem Kirchenvorstand	20	Musik zur Abendstunde
10–11	Gottesdienste		

Liebe Leserin, lieber Leser,

Toleranz ist ein hohes Gut und elementar im Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Kulturen, Glaubensstraditionen und Wertvorstellungen. Gegenseitiger Respekt, die Anerkennung anderer Meinungen, das Verständnis unterschiedlicher Standpunkte – das alles ist unabdingbar für ein friedliches Miteinander.

Aber: Soll und darf man tolerant sein gegenüber Intoleranten? „Uneingeschränkte Toleranz führt mit Notwendigkeit zum Verschwinden der Toleranz“ hält der Philosoph Karl Popper fest. Der Kommentar von Thomas Puchner befasst sich näher damit.

Auch unsere Urlauberseelsorgerin Eszter Balog nimmt das Stichwort Toleranz auf – allerdings in einem anderen Sinn: Hier geht es um die Annahme und Akzeptanz des Unerwarteten, das in das persönliche Leben einbricht. Wie sie das an Ostern erlebt hat und was das mit Toleranz und der Osterhoffnung zu tun hat, erzählt sie im Geistlichen Wort. Eszter Balog ist evangelisch-lutherische Pfarrerin in Ungarn und wird im August bei uns Dienst tun, aber auch mit ihrer Familie hier Urlaub machen.

Im Sommer zieht es uns hinaus in die Natur, ins Grüne. Mit manchen Gottesdiensten werden wir wieder am Berg, am See oder im Kirchgarten sein – und auch sonst sind wir in diesem Sommer an vielen verschiedenen Orten. Denn wie schon lange angekündigt wird unsere Kirche in Kochel nach Pfingsten für die Restaurierung der Wandbemalung für einige Wochen geschlossen sein. Wir weichen mit unseren Gottesdiensten nach Benediktbeuern oder Walchensee aus, feiern aber auch einmal im neuen Seniorenheim in Schlehdorf. Den ersten festlichen Gottesdienst in der Kocheler Kirche wollen wir dann am 4. August begehen.

Bereits etwas früher starten wir wieder unser Sommerprogramm „Musik zur Abendstunde“ in der Kirche. Vertraute, aber auch neue Musiker und Gruppen werden zu hören sein und bieten ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm. Wir hoffen, dass unsere Angebote auch dieses Jahr wieder eine gute Resonanz bei Gemeindegliedern und Gästen finden.

Pfarrerin Elke Binder

Ein Ostern mit viel Toleranz



Ich hatte mir alles gut überlegt. Ich hatte schon vor Wochen alles organisiert. Ich hatte mich vorbereitet für die Ostergottesdienste, ich hatte die Schoko-Überraschungen gekauft für meine drei Kinder, ich hatte die Einladungen organisiert in der Familie und in der Gemeinde. Dann habe ich mir gedacht: „Jetzt kann das Fest kommen“.

Aber alles ist ganz anders gelaufen. Schon am Karfreitag, nach dem Gottesdienst, hat sich alles verändert. Ich war im Haus, als ich meinen kleinsten Sohn laut schreien hörte: „Mama, Mama, komm, schnell, Benedek ist vom Baum runtergefallen. Mama, Mama, schnell! Komm!“ Ich bin so schnell wie möglich in den Garten gerannt. Ja, ich habe gleich gesehen, dass Benedek in einem ganz schlechten Zustand war. Er hat laut geweint vor Schmerzen, unter dem Baum. Ich habe nach ganz kurzer Beobachtung den Rettungsdienst gerufen.

Wir haben den weiteren halben Tag mit verschiedenen Untersuchungen verbracht. Gott sei Dank war nichts gebrochen. Nur Schmerzen und Schmerzen. „Er muss bis Sonntag hier bleiben. Bleiben Sie hier mit dem Kind?“ – wurde ich dann später gefragt. Gleich wurde ich sehr traurig. Was wird dann mit den Ostergottesdiensten passieren? Aber das Kind ist immer das Wichtigste, habe ich gedacht. Sofort habe ich mich entschieden. „Wenn es möglich ist, ja.“ habe ich geantwortet. So hat die lange und schmerzhafteste Zeit am Freitag Nachmittag im Krankenhaus begonnen.

Die Lage konnte ich nicht verändern, weder die der anderen schreienden Kinder in der Nacht, noch die geplanten Oster-Programme, und auch nicht die Schmerzen meines Kindes. Ich saß im Bett neben meinem Kind und habe ständig gedacht: ich muss jetzt alles akzeptieren, ich muss nur tolerant sein. Ich konnte ihm die Schmerzen nicht nehmen. Aber ich konnte mein Kind umarmen, trösten und ihm helfen. Ich konnte am Samstag Abend ein Schinkenbrot machen, und uns allen im Zimmer frohe Ostern wünschen. Und ich konnte am Ostermorgen doch fröhlich sein, und meinem weinenden Kind, das so gerne heimkommen und mit den Brüdern Ostereier im Garten sammeln wollte, sagen: „Frohe Ostern! Schau, Gott hat Dich gerettet. Er ist hier mit uns auch im Leiden, und wird Dich bald heilen.“ Das ist Osterhoffnung. Gott ist stark. Kurz danach kam ein Arzt und hat uns nach Hause gehen lassen. „Er soll im Bett bleiben. Der Osterhase soll jetzt zum Bett kommen.“

Heute ist Ostermontag und ich beende mit drei Gottesdiensten diese langen Tage. Ich konnte diese Ostern nur anfangen und beenden. Was dazwischen war, musste ich einfach akzeptieren, tolerieren. Diese Ostern war einfach ein Ostern der Toleranz.

Wieder habe ich die alte Weisheit in meinem Kopf:

„Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine
vom anderen zu unterscheiden.“

Pfarrerin Eszter Balog (Dabas-Gyón)

Toleranz gegenüber den Intoleranten?

Oder: Dürfen Vertreter der AfD auf dem Kirchentag sprechen?



In seinem SZ-Kommentar vor dem Kirchentag im vergangenen Jahr vertritt der Politikwissenschaftler und Publizist Andreas Püttmann die Meinung:

Nein, die AfD hat auf einem Kirchentag nichts verloren.

Er fordert: Eine Wiederkehr „Deutscher Christen“ im Schafspelz darf kein Fußbreit kirchlichen Bodens überlassen werden. Er sieht eine unvereinbare Gegenüberstellung von christlicher Empathie, Demut und Gelassenheit zu rechtspopulistischer Empathielosigkeit, Hybris und Daueraufgeregtheit. Weiterhin führt er das Toleranzparadoxon von Karl Popper (Philosoph, 1902–1994, Begründer des kritischen Rationalismus) aus seinem Buch *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde* an. „Uneingeschränkte Toleranz führt mit Notwendigkeit zum Verschwinden der Toleranz“. Popper gibt hier folgende Definitionen der Intoleranz (aus Wikipedia): Intolerantes Verhalten ist erstens die Verweigerung eines rationalen Diskurses und zweitens Aufruf und Anwendung von Gewalt gegen Andersdenkende und Anhänger anderer Ideologien.

Für ihn gibt es zwei Ausprägungen von Intoleranz: Intoleranz ersten Grades ist intolerant gegenüber den Sitten und Gebräuchen

eines Menschen, weil sie fremd sind. Intoleranz zweiten Grades ist intolerant gegenüber den Sitten und Gebräuchen eines Menschen, weil diese intolerant und gefährlich sind. Dies führt in ein Dilemma, denn einem Außenstehenden ist es schwer möglich zu unterscheiden, ob ein Mensch, der sich intolerant verhält, zum ersten oder zweiten Grad gehört. Anwendung von Intoleranz im Namen der Toleranz kann nur als Ultima Ratio stattfinden, ist aber dann laut Popper gerechtfertigt: „Wir sollten daher im Namen der Toleranz das Recht für uns in Anspruch nehmen, die Unduldsamen nicht zu dulden. Wir sollten geltend machen, dass jede Bewegung, die die Intoleranz predigt, außerhalb des Gesetzes (freiheitliche Grundordnung) steht, und wir sollten eine Aufforderung zur Intoleranz und Verfolgung als ebenso verbrecherisch behandeln wie Aufforderung zum Mord und Raub...“.

In seinem Kommentar taucht der Name Volker Münz auf (Jahrgang 1964, Mitglied im Bundesvorstand der Vereinigung Christen in der AfD und Mitglied im Kirchenvorstand einer evangelischen Kirchengemeinde in Baden-Württemberg). Dieser wurde auf den Münsteraner Katholikentag im Mai 2018 eingeladen (in diesem Zusammenhang sei auf zwei Internetseiten hingewiesen Causa.tagesspiegel.de und deutschlandfunk.de). Ebenjener Volker Münz diskutiert auch in „*chrismon*“ (Ausgabe 02.2019) mit dem Theologen Frank Richter über „Christen in der AfD – wie geht das zusammen?“ (im Internet nachlesbar – interessant sind auch die Leserbriefe dazu). Hier erfährt man auch, dass er der Mitherausgeber eines Buches mit dem Titel „*Rechtes Christentum?*“ ist. Es ist eine Aufsatzsammlung, in der auch die Identitäre Bewegung mit Caroline Sommerfelds „*Gegen Allahu akbar hilft nur Deus vult!*“ vertreten

ist. Hier wird der aggressive Kampf gegen einen feindlichen Islam eingefordert. Dieser ist wichtiger als universelle Nächstenliebe, die sich nach der Meinung der Autoren in erster Priorität auf die eigene Familie und „nächste“ Umgebung zu beziehen hat. Feindschaft und damit auch Krieg unter den Menschen wird akzeptiert, insbesondere wenn es um die religiöse Vorherrschaft geht. Für Münz und Sommerfeld sind Christen, die die universelle Nächstenliebe und eine friedvolle Welt als ihren religiösen Auftrag sehen, nur Zeitgeist-Phantasten. Den ewigen Frieden und die Gleichheit aller Menschen sehen sie nur vor Gott im Himmelreich.

Solche Thesen sowie die populistischen, scharfmachenden Äußerungen des AfD Umfelds bestärken mich in meiner Meinung, dass Herr Püttmann richtig liegt: Menschen, die sich dieser politischen Gruppierung an-

schließen und diese gar in Führungspositionen wie Herr Münz vertreten, haben nichts auf einem Kirchentag, schon gar nicht auf dem Podium, und auch nichts in einem evangelischen Kirchenvorstand verloren.

Es kann hier kein „Reden wir mal darüber“ geben.

Mir wurde zu Weihnachten „*Der Trafikant*“ von Robert Seethaler geschenkt. Die Geschichte dieses Buches schildert sehr eindrücklich, wie sich die nationalsozialistische Intoleranz in das Wien der dreißiger Jahre einschlich und die Toleranz letztendlich vernichtete. Wie ich finde eine eindrückliche Mahnung dafür, dass der Philosoph Karl Popper die richtige Einsicht hatte: „Keine Duldung der Unduldsamen!“

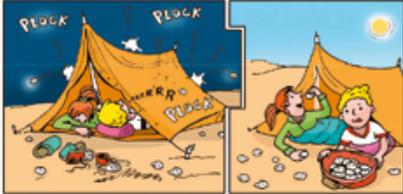
Thomas Puchner





Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab



es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Zachi

Bei der letzten Konfi-Freizeit in Königsdorf haben Teilnehmende einen Text produziert, der so krass ist, dass wir uns gleich alle Rechte gesichert haben. Das heißt, wir dürfen ihn hier abdrucken. Die Begebenheit aus Lukas 19, 1-9 wurde leicht aktualisiert:

Jesus cruiste durch die City mit seinem Ferrari. Zachi chillte mit seinen Bros auch in der City. By the way, er ist rich und Drogenverkäufer. Der wollte Jesus sehen, die Crowd war aber zu big und Zachi war zu small. Er sprintete zu dem nächsten Baum und kletterte hoch. Als Jesus ihn spottete, rief er: „Jo, Zachi, komm runter! Kann ich heute Nacht bei dir pennen?“ „Geht klar, Bro“. Die Crowd war dann pissed, weil er jetzt beim Drogendealer pennt. Zachi sagte, dass er die Hälfte von sei-

nem Money an die Armen gibt und jedem, den er abgezockt hat, das Vierfache. Jesus sagte: „Jo Digga, deinem Haus ist heute Heil widerfahren“. Buchtipp/Geschenkidee für alle, die den Stil mögen: „Und Gott chillte. Die Bibel in Kurznachrichten (edition chrismon, ISBN 978-3869210124, www.chrismonshop.de):

Leseprobe: „Am siebten Tag war Gott fertig mit seinem Kreativ-Projekt, fand das Ergebnis genial und beschloss ab jetzt zu chillen“. Rekordverdächtig: ein Taschenbuch mit 3908 Kurznachrichten, verfasst nur von den Usern des Portals evangelisch.de. Auch als gekürzte Ausgabe (ISBN 978-3960380030).

Jugendgruppe für alle ab Konfi-Alter, zweiwöchentlich mittwochs, 18.00 Uhr im Bonhoefferhaus, Benediktbeuern.
Näheres bei Lina: lina-marie.koenig@gmx.de.



MINA & Freunde



Zwei gehen, eine kommt, eine bleibt!



Frau Siebert gibt nach 17 (!) Jahren die Leitung des Seniorenkreises ab; mit ihr hört auch Frau Kressierer auf, die seit 14 Jahren zum Team gehörte. Frau Schermuk-schnis übernimmt die Leitung – und wird von Frau Trossin unterstützt, die im Team weiterarbeitet. Herzlichen Dank an die beiden, die sich so viele Jahre lang engagiert haben – und danke an die beiden, die bereit sind, die Arbeit fortzuführen! Gottes Segen wünschen wir ihnen und viele schöne Nachmittage.

tingung hat Frau Wanner übernommen. Ihren ersten Auftritt hat die Gruppe beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden – und wir hoffen, dass viele weitere folgen werden. Gottes Segen und viel Freude an der Musik!

Auch der Mittagstisch geht weiter!



Nach einer kleinen Pause hat sich ein neues Team gefunden, um den Mittagstisch weiter zu führen: Herr König bringt als Koch die besten fachlichen Voraussetzungen mit, Frau Reichel unterstützt ihn tatkräftig. Wir freuen uns sehr und wünschen Gottes Segen und guten Appetit!

Ganz neu: eine Kirchenkombo!



Einige Musikbegeisterte haben sich zusammgefunden, um mit verschiedenen Instrumenten und Singstimmen schwungvoll zu musizieren und moderne Kirchenlieder in die Gemeinde zu tragen. Die Lei-



Einmal wollen wir einen Gottesdienst in Schlehdorf feiern: am 30. Juni laden wir die Gemeinde in die Kapelle des neuen Seniorenheims ein, das bei der Gelegenheit auch besichtigt werden kann.

Ab Herbst werden wir dort auch regelmäßig, im monatlichen Wechsel mit dem Seniorenheim Seehof in Kochel, einen Seniorengottesdienst unter der Woche anbieten.

Am 28. Juli laden wir ein, den Festgottesdienst anlässlich des Kocheler Feuerwehrjubiläums im Zelt mitzufeiern. Pater Heim wird die Messe leiten, Pfarrer Matthias Binder wird im Wortteil den Gottesdienst mitgestalten.

Am 4. August schließlich werden wir erstmals wieder Gottesdienst in unserer Kocheler Kirche feiern – mit besonderer Orgelmusik und anschließendem Kirchcafe.

Herzliche Einladung!

Nach Pfingsten wird unsere Kocheler Kirche für einige Wochen geschlossen, damit die Wandbemalung restauriert wird – wie im letzten Gemeindebrief angekündigt! Während dieser Zeit weichen wir auf andere Orte aus, um Gottesdienste zu feiern. Einige Gottesdienste feiern wir ohnehin im Grünen. Ansonsten nutzen wir meistens unsere eigenen kirchlichen Räume in Benediktbeuern und Walchensee.

Kirchgeld 2019

Mit diesem Gemeindebrief werden die diesjährigen Kirchgeldbriefe verteilt. Mit ihrem Kirchgeld ermöglichen Sie lebendige Gemeindearbeit. Denn auch bei ehrenamtlichem Engagement brauchen wir Geld für manche Anschaffung, für unentbehrliches Personal oder auch für die Erhaltung der Gebäude.

Wir freuen uns über Ihren Beitrag und sagen danke!

Falls Sie den beigefügten Überweisungsträger nicht benutzen, beachten Sie bitte bei der Überweisung die neue Kontonummer für das Kirchgeld!

Konto Kirchgeld

EKK Evangelische Bank
 IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93
 BIC GENODEF1EK1

	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee jeweils 11.15 Uhr	B'beuern mtl. 18.30 Uhr
31.05.	18.00 Uhr VersöhnungsGD mit AM (M. Binder)		
01.06.	14.30 Uhr Konfirmation I (M. Binder)		
02.06 Exaudi	Konfirmation II (M. Binder)		
09.06 Pfingstsonntag	AbendmahlsGD (L. Gust)	AbendmahlsGD (L. Gust)	
10.06. Pfingstmontag	11.00 Uhr Ökumenischer GD auf der Kohlleite (E. Binder und G. Meigel)		
16.06 Trinitatis	Kein GD! Kirchenrenovierung		09.30 Uhr PredigtGD (E. Binder)
23.06. 1. So. n. Trinitatis	Kein GD! Kirchenrenovierung	10.30 Uhr PredigtGD (L. Scherer)	
30.06. 2. So. n. Trinitatis	Kein GD! Kirchenrenovierung	9.30 Uhr PredigtGD (E. Binder), Schlehdorf, Seniorenheim	
07.07. 3. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr SeeGD (E. Binder mit Team) bei schlechter Witterung um 10.45 Uhr in der kath. Kirche		
14.07. 4. So. n. Trinitatis	Kein GD! Kirchenrenovierung		09.30 Uhr Abendmahls- GD (E. Binder)
21.07. 5. So. n. Trinitatis	Kein GD! Kirchenrenovierung	10.30 Uhr GD im Grünen (L. Gust mit Team) anschl. Kirchcafe	
28.07. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr FestGD zum Feuerwehrjubiläum (H. Heim und M. Binder) am Seefestplatz		
04.08. 7. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Binder) mit besonderer Orgelmusik anschl. Kirchcafe		

	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee jeweils 11.15 Uhr	B'beuern mtl. 18.30 Uhr
11.08. 8. So. n. Trinitatis	AbendmahlsGD (E. Balog)	AbendmahlsGD (E. Balog)	
18.08. 9. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Balog)		
25.08. 10. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Balog) anschl. Kirchcafe	PredigtGD (E. Balog)	
01.09. 11. So. n. Trinitatis	PredigtGD (L. Gust)		
08.09. 12. So. n. Trinitatis	AbendmahlsGD (E. Binder)	AbendmahlsGD (E. Binder)	

Abkürzungen: GD = Gottesdienst; AM = Abendmahl

Gottesdienst im Seniorenwohnheim Seehof in Kochel

25.07., 16 Uhr, E. Binder

Berggottesdienste Herzogstand

bei den Herzogstandhäusern, jeweils 11.00 Uhr (entfällt bei schlechter Witterung)
 03.08., M. Binder und Posaunenchor Rednitzhembach
 10.08., E. Balog und Tegernseer Alphornbläser
 17.08., E. Balog
 24.08., E. Balog und Alphonduo Vogel/Binder

Organspende – ist die Widerspruchslösung ethisch vertretbar?

Dr. Rigmar Osterkamp referierte am 31. Januar im sehr gut besuchten Dietrich-Bonhoeffer-Haus über dieses aktuelle politische Thema. Er machte deutlich, dass es in Deutschland eine deutliche Diskrepanz zwischen der geringen Bereitschaft zur Organspende und dem Bedarf von Schwerstkranken an Spenderorganen gibt. In seiner Präsentation zeigte er, dass in anderen Ländern, in denen die Widerspruchslösung gilt,

dieses Verhältnis signifikant zu Gunsten der Patienten ausfällt. Er bedauerte in seinem Vortrag, dass sich die Kirchen zu keiner klaren Stellungnahme in dieser Debatte durchgerungen haben.

Bei der anschließenden Diskussion, die von Pfarrer Matthias Binder moderiert wurde, kamen interessante Beiträge. Insbesondere berichtete ein Chirurg a.D. von seinen Erfahrungen aus dem Krankenhausalltag. Der Abend fand seinen Ausklang in angeregten Gesprächen bei Häppchen und Wein.

Weltgebetstag



Am 1. März in Kochel, in Benediktbeuern am 8. März, feierten wir in ökumenischer Gemeinschaft den Weltgebetstag. Frauen aus Slowenien hatten in diesem Jahr die Gebetsordnung vorbereitet und das Gleich-

nis vom großen Festmahl in den Mittelpunkt des Gottesdienstes gestellt. Auch die stimmungsvollen Lieder griffen das Thema „Kommt, alles ist bereit!“ schwungvoll auf. Informationen zu Slowenien sowie die Schilderung einzelner Frauenschicksale vermittelten ein vielfältiges Bild vom Leben in diesem kleinen Land zwischen Alpen und Adria. An einem bunten Buffet mit Kostproben aus der slowenischen Küche konnten sich die Besucher nach dem Gottesdienst stärken und den Abend ausklingen lassen.

Stellenveränderung



An Ostern übertrug Dekan Steinbach Pfarrerin Elke Binder die ganze Pfarrstelle in Kochel und begrüßte, dass Pfarrer Matthias Binder weiterhin ehrenamtlich in der Gemeinde mitwirken will. Hauptamtlich ist Pfarrer Binder seit Anfang April als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Marburg tätig. Liesel Gust überbrachte die guten Wünsche des Kirchenvorstands.

Am 7. April fand der Gottesdienst Kunterbunt unter dem Thema „Der himmlische König wird verurteilt“ statt. Dabei gab es die Möglichkeit in die Rolle eines weltlichen Königs zu schlüpfen und auf die Frage zu antworten: „Was würdest du bestimmen, wenn du König wärst?“

Eine Antwort war: „Ich würde bestimmen, dass alle Menschen den gleichen Lohn bekommen!“ In der lebendigen Mitmachgeschichte ging es dann um die Verurteilung Jesu durch Pilatus, bei der am Ende Pila-



tus seine Hände in Unschuld wusch. Im Anschluss gab es herzhaftes Käsekronen und intensive Gespräche.

Tischabendmahl



Am Gründonnerstag wurde das Abendmahl im Bonhoefferhaus wieder mit Brot, Saft und Wein an Tischen gefeiert – in Erinnerung an das erste Abendmahl, das Jesus am Vorabend seines Todes mit seinen Jüngern zusammen feierte. Ein feierlicher, besinnlicher Gottesdienst mit Poesie und Musik, mit Tischgesprächen und der Zuversicht: „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht...dann wohnt Gott schon in unserer Welt, ja, dann schauen wir heut' schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt.“

Kleiner liturgischer Chor



Premiere hatte am Karfreitag und Oster Sonntag ein kleiner liturgischer Chor, der unter der Anleitung von Michael Lochner die Gottesdienstliturgie mitgestaltete. Im Wechsel mit Liturg und Gemeinde wurden der Eingangspsalms und das Kyrie gesungen; zusammen mit dem Orgelspiel brachte der Chor auch einige besondere Passions- und Osterchoräle zum Vortrag.

Dem Himmel ganz nah – wo wäre das besser zu spüren als in der herrlichen Natur? So laden wir ein zu Gottesdiensten vor der prächtigen Kulisse unserer Berge und Seen.

Pfingstmontag, 10. Juni, 11.00 Uhr
Kohlleite, Kochel

Ökumenischer Gottesdienst auf der Kohlleite

In ökumenischer Verbundenheit feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern einen Pfingstgottesdienst auf der Kohlleite oberhalb von Kochel (Zufahrt/Zugang über die Kalmbachstraße; ein Shuttledienst für Gehbehinderte wird eingerichtet). Bei Regenwetter weichen wir in die evangelische Kirche aus.

7. Juli, 10.30 Uhr
Bootsanlegestelle, Kochel

Seegottesdienst



Einen Gottesdienst für Jung und Alt, Familien und Singles feiern wir am ersten Juli-sonntag am Ufer des Kochelsees (Zufahrt/Zugang über die Badstraße). Der Posaunenchor Penzberg begleitet musikalisch. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Verweilen ein. Es gibt einen Imbiss, Kaffee und Kuchen. Bei Regenwetter weichen wir in die katholische Pfarrkirche aus und beginnen um 10.45 Uhr.

21. Juli, 10.30 Uhr
Garten der ev. Kirche in Walchensee

Kirchgarten Walchensee

Kurz vor den Sommerferien laden wir alle Generationen zu einem Gottesdienst im Kirchgarten in Walchensee ein (Ringstr. 23). Im Anschluss gibt es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit für Gespräche. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche.

Im August jeweils samstags, 11.00 Uhr
Bei den Herzogstandhäusern

Berggottesdienste



Der Gottesdienstort ist von der oberen Bergbahnstation zu Fuß über einen breiten Weg in etwa 15 Minuten gut erreichbar, auch mit Kinderwagen oder für Gehbehinderte. An manchen Samstagen gibt es eine besondere musika-

lische Begleitung: am 3. August spielt der Posaunenchor Rednitzhembach, am 10. August die Tegernseer Alphornbläser und am 24. August das Alphornduo Robert Vogel und Jonathan Binder.

Bei Regenwetter entfällt der Gottesdienst – bitte beachten Sie dazu das Hinweisschild an der unteren Bergbahnstation.

27. Juni 2019, 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wie können wir reagieren auf Rechtsextreme und Populisten?

Muss man sich Sorgen machen um Demokratie und Menschenrechte in unserem Land? Soll man rechtsextreme Vorfälle

und rechtspopulistische Agitation herunterspielen oder soll man lautstark dagegen vorgehen? Was tut unser Staat, und was können wir selbst tun? In Vortrag und Gespräch versuchen wir, Antworten zu finden. Der Referent: Matthias Lorenz von der Landeskoordinierungsstelle „Bayern gegen Rechtsextremismus“.

Musik zur Abendstunde

Jeweils Donnerstags, 19.30 Uhr
25.07., 01.08., 08.08., 15.08., 22.08.,
29.08., 05.09., 12.09.2019
Ev. Kirche Kochel

Wenn der Sommer naht und die Vögel ihr abendliches Konzert geben, dann ist es wieder soweit: Auch in der evangelischen Kirche in Kochel gibt es dann wieder musikalische Leckerbissen zur Abendstunde, die von interessanten Textbeiträgen begleitet werden. Das Programm der abwechslungs-

reichen Darbietungen können Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs einsehen. Es wird auch wieder einen Flyer für diese Veranstaltungsreihe geben, die schon so viele Jahre bei Einheimischen und Feriengästen eine positive Resonanz findet.



Orgel-Schnuppernachmittag



Das Angebot richtet sich an alle, die Interesse an der Orgel und am Orgelspielen haben – egal in welchem Alter. Zu Beginn gibt es eine kurze Einführung in die Funktionsweise der Orgel, den Aufbau und die Klangfarben der unterschiedlichen Register. Dann darf jeder, der mag, selbst ein-

mal auf der Orgelbank Platz nehmen und unter Anleitung erste Töne am Instrument probieren. Den Abschluss bildet ein ca. 30-minütiges Kurz-Konzert, bei dem sich die Organistin gern auf Finger und Füße schauen lässt. Um Anmeldung bis zum 15. Juli 2019 wird gebeten bei: Elisabeth Göbel, Tel.: (08041) 76127338 Mail: elisabeth.goebel@elkb.de



JUNI

Donnerstag, 13.06., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Samstag, 22.06., 09.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Montag, 24.06., 10.00 Uhr
Seniorenfahrt an den Achensee
Rückfragen: Brigitte Schermukschnis
Tel: (08857) 7019660

Montag, 24.06., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 27.06., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Forum Bonhoeffer-Haus
Wie können wir reagieren auf
Rechtsextreme und Populisten?

JULI

Sonntag, 07.07., 10.30 Uhr
Bootsanlegestelle Kochel
Seegottesdienst
mit dem Posaunenchor Penzberg
anschließend Brotzeit

Mittwoch, 10.07., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 11.07., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Donnerstag, 11.07. und
Freitag, 12.07.19, jeweils 17.00-19.00 Uhr
Evang.-Luth. Pfarramt Kochel
Anmeldung zur Konfirmation 2020

Samstag, 20.07., 09.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Sonntag, 21.07., 10.30 Uhr
Evangelische Kirche Walchensee
Familiengottesdienst im Grünen

Montag, 22.07., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 25.07., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

AUGUST

Donnerstag, 01.08., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

Samstag, 03.08., 11.00 Uhr
Nähe Herzogstandhaus
Berggottesdienst
mit dem Posaunenchor Rednitzhembach

Donnerstag, 08.08., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

Samstag, 10.08., 11.00 Uhr
Nähe Herzogstandhaus
Berggottesdienst
Tegernseer Alphornbläser

Donnerstag, 15.08., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

Samstag, 17.08., 11.00 Uhr
Nähe Herzogstandhaus
Berggottesdienst

Donnerstag, 22.08., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

Samstag, 24.08., 11.00 Uhr
Nähe Herzogstandhaus
Berggottesdienst
mit Alphornbläser Robert Vogel
und Jonathan Binder

Donnerstag, 29.08., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde

Unregelmäßig treffen sich die **Ökumenische Arbeitsgruppe, der Besuchsdienstkreis und das Redaktionsteam** des Gemeindebriefes. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück, zum Mittagstisch (Anmeldung erbeten) und zum Seniorennachmittag bitten wir Sie, sich an die dafür verantwortlichen Mitarbeiter zu wenden:

Frauenfrühstück
Gertrud Knauss, Tel (08851) 5375

Mittagstisch
Jürgen König, Tel (08857) 899 2755

Seniorenachmittag
Brigitte Schermukschnis,
Tel (08857) 7019660

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Kochel

Mittenwalder Straße 12
82431 Kochel am See
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95
pfarramt.kochel@elkb.de
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin
Tel. (08851) 53 96
Mobil 0151 546 19026
pfarramt.kochel@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.
jeweils 09.00–12.00 Uhr

Kirchenvorstand

Liesel Gust, Vertrauensfrau
Tel. (08851) 92 38 52

Evangelische Kirche Kochel

An der Leiten 2
82431 Kochel
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 701 96 60

Evangelische Kirche Walchensee

Ringstraße 23
82432 Walchensee

Dietrich Bonhoeffer-Haus Benediktbeuern

Dietrich-Bonhoeffer Weg 1
83671 Benediktbeuern
Walther Reimann, Hausmeister
Tel. (08857) 701 96 60

Konto allgemein

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Konto Kirchgeld

EKK Evangelische Bank
IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93
BIC GENODEF1EK1

Diakonie Oberland

Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke
Weilheim und Bad Tölz
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar-
und Lebensberatung, Erziehungsberatung,
Mediation
Am Öferl 8
82362 Weilheim
Tel. (08821) 92 91 70
kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de



*Schnell alle Infos im
Überblick auf Ihrem
Smartphone*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von je 1.400 Exemplaren

Gemeindebrief
der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Kochel

Herausgeber
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See
V.i.S.d.P.: Elke Binder

Redaktion
Elke Binder, Liesel Gust, Dr. Kerstin Nonn, Tho-
mas Puchner

Layout und Produktion
DIE FILMLIEBHABER® GmbH
Agentur und Produktionshaus, Dieterszell

Fotos
Gemeindebriefmagazin und privat

Musik zur Abendstunde

Schöne Töne und passende Texte

Jeweils Donnerstags, 19.30–20.15 Uhr
ev. Kirche Kochel, Eintritt frei
Spenden willkommen

25.07.2019

Jakobschor Walchensee
Geistliche und weltliche Chormusik
unter der Leitung von Marcus Hiltl

01.08.2019

Camerata Eberfing
Werke aus dem Barock u.a.
von G. Ph. Telemann
Solistin Melanie Ebersberger
Melanie Ebersberger (Blockflöte)
Karen Freude (Querflöte)
Lina Beilicke (Geige)
Astrid Wolfrath (Geige)
Giulia Reich (Bratsche)
Christine Jung (Cello)
Jan Wernecke (Fagott)
Barbara Koller (Cembalo)

08.08.2019

10. Sommer-Chorworkshop
Ballade, Spiritual, Pop –
mehrstimmige Chormusik
Edoardo Materassi
Jan-Hendrik Herrmann
Gesamtleitung: Horst Müller

15.08.2019

Marcus Ottschofski, Kora
Beruhigende Klänge und
Melodien aus Westafrika
(westafrikanische Stegharfe)

22.08.2019

Michael Bissinger, Zither
Ois is Zitha – Musiklisches Nimmersatt

29.08.2019

Dreiklangsang
Spiritueeller Klang mit Dreiklangsang
Veronika Filgertshofer
Johanna Panholzer
Corina Yilmaz

05.09.2019

Jonathan Binder, Klassische Gitarre
Musik aus der spanischen Romantik

12.09.2019

Von Duett bis Quartett
Zwei- bis vierstimmige Gesänge
von der Klassik bis zur Moderne
Birgit Müller, Sopran
Barbara Daser, Mezzosopran
Josef Vinnemeier, Tenor
Hartmut Düfel, Baß
Elisabeth Siegert, Orgel